

# Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Postfach  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 133

Donnerstag, 12. Juni 1902, Abends.

55. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die in Gemäßheit von § 9 Absatz 1 Ziffer 3 des Reichsgesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden in der Fassung vom 24. Mai 1898 — Reichs-Gesetzblatt Seite 361 ff. — nach dem Durchschnitte der höchsten Tagespreise des Hauptmarktes Großenhain im Monat Mai dieses Jahres festgesetzte und um 5 vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwirthen innerhalb der Amtshauptmannschaft Großenhain im Monate Juni dieses Jahres an Militär-Pferde zur Verabreichung gelangende Marktschourage beträgt:

8 M. 76,75 Pfg. für 50 Mio Hafer,  
4 „ 41 „ „ 50 „ Heu,  
3 „ 15 „ „ 50 „ Stroh.

Großenhain, am 11. Juni 1902.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
Dr. Hülsmann.

D. 694.

Barth.

Nachdem die unterzeichnete Königliche Amtshauptmannschaft mit dem Bezirksausschusse die von den Gemeinden Zeltz, Röderau und Köberßen beabsichtigte Einziehung des von der Bahnhofstraße in Röderau abzwelgenden, in den Böhmer-Graben Weg einmündenden Weges No. 1024 des Zeltz, 236 des Röderauer und 174 des Köberßen's Flurbuchs unter der Bedingung genehmigt hat, daß derselbe als Wirtschaftsweg fortbesteht und in gutem fortwährendem Zustande erhalten wird, wird Solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Großenhain, am 30. Mai 1902.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
Dr. Hülsmann.

584 H.

M.

Montag, den 16. Juni 1902,  
kommen im Auktionslokale hier, vormittags 10 Uhr, 1 Sopha, 1 Schreibisch und 1 Kleider-  
schrank, hierauf vormittags 11 Uhr 1 Flachmaschine, gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.  
Riesa, am 12. Juni 1902.

Der Gerichtsvollz. des Rgl. Amtsgerichts.

Dienstag, den 17. Juni 1902,  
vormittags 11 Uhr,  
kommen im Auktionslokale hier 20 Pakete Thürbänder gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.  
Riesa, am 12. Juni 1902.

Der Gerichtsvollz. des Rgl. Amtsgerichts.

## Bekanntmachung.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie in Rähnitz liegt  
bei dem Postamte in Riesa aus.

Dresden, A., 11. Juni 1902.

Kaiserliche Ober-Postdirection.  
J. B. Gräber.

## Submission.

Das Aufstreichen des eisernen Gitters und der Thore am Kirchhof sowie der Kirch-  
thüren soll an den Mindestfordernden vergeben werden. Kostenschätzungen sind bis zum 20. d. M.  
bei Herrn Gutsbesitzer Rob. Ritzke einzureichen, wofür auch die Bedingungen einzusehen sind.  
Zeltz, den 11. Juni 1902.

Der Kirchenvorstand.

## Derliches und Sächsisches.

Riesa, 12. Juni 1902.

Die Nachrichten aus Sibyllenort über das Be-  
finden Sr. Maj. des Königs sind auch heute nicht voll-  
ständig. Von einem wirklichen Fortschritt in dem Zustande  
Sr. Maj. des Königs wird man so lange nicht zuverlässig  
sprechen können, als das Krankheitsbild infolge der bald gänzlich  
halb weniger gänzlich lautenden Buletins schwankt. Dem „Dr.  
Kunz“ schreibt man: Eine bestimmte, unveränderte Richtung schien  
die Besserung, wie auch in unseren Berichten zum Ausdruck kam,  
am Sonntag und Montag annehmen zu wollen und thatsächlich  
war an diesen Tagen auch, vielleicht mit Ausschluß der specifisch  
ärztlichen und der ihnen nahestehenden Postreise, die Auffassung  
der Lage hier so optimistisch, daß wir einen erkrankten Diener  
Sr. Majestät seiner Freude darüber lebhaften Ausdruck ver-  
leihen hörten, daß der König nun doch wieder gesund in Dres-  
den eintreffen werde. Vor einer so optimistischen Beurteilung  
der Verhältnisse haben wir aber dann einen mit der Lage durchaus  
vertrauten Herrn, der mit der allerhöchsten Stelle und den  
Bestärzten engste Fühlung hat, direkt warnen hören. Der Zu-  
stand Sr. Maj. sei in der That noch wie vor einst. Allerdings  
läßt sich wieder auf der anderen Seite auf die Frage, ob über-  
haupt und wann eine Wendung zum Schlimmeren eintreten  
könne, eine Antwort überhaupt nicht geben, nur das Eine bleibt  
bestehen, daß mit der angegebenen Eventualität gerechnet werden  
muss. Man wird darum auch die Abreise der prinzipal Herr  
schaften auf die vollkommene Ungewißheit über den Eintritt  
einer Krise zurückzuführen haben, ohne günstigen Schlüssen, die  
darüber hinausgehen, Raum geben zu dürfen. Ob die voll-  
kommene Genesung Sr. Majestät im Bereiche der Wahrschein-  
lichkeit liegt, ist eine schwer zu beantwortende Frage. Die Ant-  
wort, die wir darauf von jenem oben erwähnten Herrn hörten,  
bestand in den kurzen Worten: „Vor Gott ist kein Ding un-  
möglich“. Man wird diesen Verhältnissen bei Beurteilung der  
Buletins Rechnung tragen müssen: am Besten wird man weder  
aus günstigen noch aus ungünstigen amtlichen Krankheitsberichten  
zu weitgehende Schlüsse ziehen, sich vielmehr damit begnügen,  
in dem Buletin einen durchaus zuverlässigen Bericht über die  
momentane Lage zu sehen, die aber jederzeit einem raschen  
Wechsel nach der einen oder der anderen Seite ausgesetzt bleibt.  
Die Frage einer Ueberfödelung des Königs nach seiner Residenz  
wird, wie man uns versichert, nicht in Betracht kommen, sobald die Ver-  
hältnisse sich zulassen; darüber, daß dies vorläufig nicht der Fall  
ist, kann kein Zweifel bestehen. — Heute in Dresden einge-  
gangene Privatnachrichten aus Sibyllenort besagen jedoch,  
daß man dort die zuverlässigste Hoffnung hegt, Sr. Majestät den  
König, sobald der Zustand in dem Befinden ein konstanter wird,  
nach Schloß Plauitz zu überfödeln.

Heute früh 7 Uhr wurde folgendes Buletin ausgegeben:  
Die letztvergangene Nacht war durch erschwertes Athmen  
und dadurch bedingte allgemeine Unruhe öfter gestört. Die  
Vergewaltigung bedarf noch Hle und da der Anregung. Der  
Appetit ist noch fortwährend ein guter.

Dr. Fiedler. Dr. Seile. Dr. Hoffmann.

Die Wahlen zum Landeskulturath und zur Ge-  
nossenschaftsversammlung der land- und forstwirtschaftlichen Ver-  
einigungen für das Königreich Sachsen sind auf Beschluß  
des Ministeriums des Innern für diese Wahlperiode in der Zeit  
vom 1. bis 30. Juni d. J. und zwar gleichzeitig vorzunehmen.  
In jedem Wahlbezirk sind 1. ein Mitglied des Landeskultur-  
raths und 2. zwei Mitglieder der Genossenschaftsversammlung,  
sowie zwei Erfahrmänner derselben zu wählen. Für den hiesigen  
6. Wahlbezirk, welcher die Amtsgerichte Meissen, Zornitz,  
Rosen, Riesa und Großenhain umfaßt, ist als Wahlkommissar  
Herr Rittergutsbesitzer Heinrich Richter bestellt worden.  
Tag und Stunde der Wahl bestimmt der für die be-  
treffende Wahlabtheilung ernannte Wahlvorstand.

In Prag trat am vergangenen Sonntag der Ausschuß  
zur Regulierung der mittleren böhmischen Elbe zusammen. Dem-  
selben gehören Vertreter des Ackerbauministeriums, der Stadt-  
halterei, des Landeskulturathes, Landesfürstathes, der Reichs-  
räger und Prager Handelskammer an. U. A. wurde ein An-  
trag angenommen, der Ausschuß möge dahin wirken, daß eine  
Eise-Motou-Schiffschiff-Gesellschaft, bestehend hauptsächlich aus  
Interessenten der Elbegegend, gegründet und daß dieser Gesell-  
schaft eine entsprechende Einnahme zugesichert werden möge. Die  
neue Schiffahrt-Gesellschaft wird schon längere Zeit angestrebt,  
und ist als ein rein sächsisches Unternehmen gedacht. Da dem  
Antrage auch der Vertreter des deutschen Reichsberger Handels-  
kammerbezirktes zustimmt haben dürfte, so ist, wenn sich letzteres  
bestätigt, zu erwarten, daß man deutsch-eiseln mit Priorität an  
die Kammer in dieser Angelegenheit herantreten wird.

Der sächsische Fischereiverein lebt über den Nachschuß  
in der sächsischen Elbflotte im vergangenen Jahre folgende Aus-  
kunft: Auf den Stationen Strehla, Rehsdorf, Sörnewitz,  
Niederwartha und Raditz wurden insgesamt 188 Lachse ge-  
fangen mit einem Gesamtgewicht von 1343 1/2 Kilogramm.  
Dieses Ergebnis ist der Zahl nach sehr günstig. Seit 1886  
sind nur in drei Jahren mehr Lachse gefangen worden, nämlich  
1886 (291), 1894 (216), 1898 (283). Ein erheblicher Nach-  
schuß in das Muldengebiet konnte auch im Jahre 1901 nicht  
nachgewiesen werden. Nur bei dem Wehre der Rummühle in  
Bennwitz, also kurz oberhalb der Stadt Wurzen, wurden ein-  
mal im Sommer Lachse beobachtet. Die günstigste Fangzeit  
fiel, wie im Vorjahre, in die Monate April und Mai.

Der Aldeutsche Verband hat einen Aufruf für die  
deutschen Kriegsgefangenen in den englischen Lagern erlassen, in  
dem die Frage aufgeworfen wird, was nach Aufhebung der  
Konzentrationslager in St. Helena, auf Caylon, in Indien, auf  
den Bermudas usw. aus den dort befindlichen Kriegsgefangenen,  
insbesondere den Deutschen, wird. Für sie dürfte es aufge-  
schlossen sein, ihre frühere bürgerliche Thätigkeit in Südafrika  
wieder aufzunehmen. Vermuthlich müssen sie zunächst nach  
Deutschland oder sonst nach Europa zurückkehren. Zwar hat  
der Herr Reichsanwalt auf Ansuchen des Verbandes hin weitest-  
gehende Fürsorge für die baldige Entlassung der deutschen Ge-  
fangenen zugesichert. Aber wohin auch England diese Männer  
entlassen mag, sie werden, von Allem entblößt, fremden oder  
ihnen fremd gewordenen Verhältnissen gegenüberstehen! Zwar

verleiht dem Aldeutschen Verbands aus seinen bisherigen Samm-  
lungen im Betrage von mehr als 1/2 Million noch ein Rest.  
Jedoch ist dieser dem Willen der Spender noch zum weitaus  
größten Theile zu Gunsten der Wittwen und Waisen von Wuren  
festgelegt, so daß nur eine im Verhältniß zu den neuen An-  
forderungen gänzlich ungenügende Summe für die neue Ausgabe  
zur Verfügung bleiben würde. Den Männern, welche in die  
That umgesetzt haben, was Millionen Herzen im deutschen Volke  
empfinden, und für die gerechte Sache der Wuren, für die Zu-  
kunft deutschen Volkthums in Südafrika kämpfen, soll Hilfe  
gebracht werden. Der Verband erbittet zu diesem Zweck  
schleunigste Gewährung beträchtlicher Mittel für seine bisherige  
Sammlung.

Die Ausgaben für Ferienkolonien belaufen sich  
im Deutschen Reiche auf etwa 1 1/2 Millionen Mark jährlich,  
von denen nur etwa 125 000 M. durch staatliche und communale  
Zuschüsse gedeckt werden, so daß die Privatwohlfühligkeit in der  
Hauptache die Kosten trägt. In Ferienkolonien, Halbkolonien,  
Kinderheilstätten u. s. w. wurden im vergangenen Jahre etwa  
40 000 Kinder untergebracht.

Großenhain, 11. Juni. Die Theilnehmerzahl des  
am 29. Juni hier stattfindenden Gouturfestes des Mittelbe-  
gauer dürfte eine sehr große werden. Der Festplatz, auf dem  
für 1500 Feriäbungsstürmer Raum geschaffen war, muß noch er-  
weitert werden, da die Anmeldungen aus den 100 zum Ge-  
hördigen Vereinen sehr zahlreich eingehen. — In den heutigen  
zeitigen Morgenstunden brachen noch sächsische Wurzeln in ein  
Zimmer des Superintendenturgebäudes hier ein und stahlen und  
verunreinigten Bücher. Auch die Gartenmöbel wurden demoliert,  
ebenso Anpflanzungen im Garten herausgerissen. Die Thäter  
sind nicht ermittelt. Vermuthlich liegt ein Nachschuß vor.

Radeburg, 11. Juni. Hier erkrankte beim Baden am  
Dienstag Abend in der Räder ein aus Schlesien gebürtiger, 28-  
Jährige alter Dienstmann des hiesigen Rittergutes. Der Verun-  
glückte war etwas angegetrunken, als er ins Wasser ging. Nach-  
dem er hineingesprungen, ging er lautlos unter und kam nicht  
wieder zum Vorschein.

Oschatz. Beim Spielen schlug der 5 jährige Knabe dem  
3 jährigen Schwesterchen mit einem Welle, das die Kinder er-  
langt hatten, die drei ersten Finger der linken Hand ganz und  
den letzten zur Hälfte weg. Ärztliche Hilfe war rasch zur  
Stelle, doch wird das Kind für immer den Verlust der Finger  
zu beklagen haben. — Wieder ein Fall, der dazu mahnt, die  
größte Vorsicht bei Aufbewahrung gefährlicher Werkzeuge, be-  
sonders vor Kindern, zu beobachten.

Sommers. Der Gewerbeverein hielt gestern Abend  
eine Versammlung im Rathskeller ab. Zu derselben theilte der  
Vorsitzende, Herr Stähler mit, daß infolge des schwachen Besu-  
chs der gewerblichen Zeichenschule das Ministerium die Zahl-  
ung des bisherigen Kostenzuschusses von jährlich 120 M. ver-  
weigert habe. Um den Besuch der Schule zu heben, ist nun  
ein neues Regulatorio ausgearbeitet worden.

Siedentz. Die alte Schuhmachersstadt, feiert am 21.  
bis 23. Juni ein Heimathfest. Es werden hierzu nicht nur  
alle ehemaligen Einwohner, sondern auch die früheren Zög-  
linge